



# *Coelogyne ecarinata* C. SCHWEINF.

## Leuchtende Schönheit – problemlos in der Kultur

**Key words:** *Coelogyne ecarinata*, Habitus, Herkunft, Kultur

(M.E.)

**Abstract:** *Coelogyne ecarinata* is an easy growing and freely flowering species which fascinates with its bright orange-red blossoms.

Immer wieder höre ich, *Coelogyne ecarinata* wäre heikel, anspruchsvoll, schwierig zu kultivieren. Dem ist meiner Meinung nach nicht so. Und vielleicht helfen meine Erfahrungen, einen besseren Draht zu euren Schützlingen zu finden.

*Coelogyne ecarinata* ist mit einer Wuchshöhe von ca. 20 cm eine relativ

klein wachsende Pflanze, also noch ideal für die Fensterbank, wenn man ihr eine kühle bis temperierte Überwinterung bieten kann. Die Blüten bestechen optisch durch ihr strahlendes Orange-rot, welches sich unter den Coelogyne nur bei sehr wenigen Arten finden lässt.

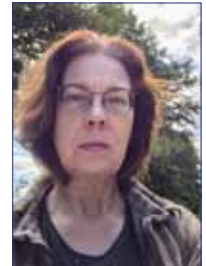
*Coelogyne ecarinata* hat ihr natürliches Verbreitungsgebiet in Myanmar, der



*Coelogyne ecarinata* 'Martin' besticht durch die leuchtende Farbe ihrer Blüten.

Sabine Donath, Nuthe-Urstromtal

Die Autorin kultiviert seit mehr als 30 Jahren Orchideen, zunächst auf der Fensterbank, dann Miniaturorchideen in zwei Vitrinen und seit fünf Jahren auch im kühlen Gewächshaus. Seitdem liegt ihre Hauptaufmerksamkeit auf *Odontoglossum*, aber auch auf kühl zu kultivierenden *Coelogyne*-, *Dendrobium*-, *Dracula*-, und *Masdevallia*-Arten.



Die Fotos sind von der Autorin, falls nicht anders angegeben.

chinesischen Provinz Yunnan und im Norden Vietnams in Höhenlagen von 900 – 2 600 m, wo sie epiphytisch in den Bergwäldern wächst. Feucht temperierte Vegetationsperioden wechseln sich ab mit kühlen und trockenen Ruhezeiten. Das bedeutet natürlich, dass sie es während der Vegetationszeit feucht mag. Im Yunnan-Gebiet z. B. liegen die Niederschlagsmengen von Juni bis August im Monatsdurchschnitt bei 250 – 300 mm, während es in den Wintermonaten (Nov. – Feb.) mit 30 – 40 mm deutlich trockener ist.

Das heißt für mich: dauerfeucht während der Vegetationszeit von April bis Oktober. Und da dies mit Rindensubstrat etwas aufwendiger zu gewährleisten ist, habe ich meine Pflanze bereits vor sechs Jahren in Basacubes (Steinwollwürfel 1 × 1 cm) getopft. Ich weiß, dass Basacubes den schlechten Ruf haben, Nährstoffe über die Zeit anzureichern. Coelogyne sind wiederum Starkzehrer und mit einem gewissen Augenmaß lässt sich eine Überdüngung vermeiden. Ein weiterer Pluspunkt: diese Basacubes sind sehr strukturstabil, sodass ein Umtopfen erst notwendig wird, wenn das Kulturgefäß zu klein wird.

Wegen ihrer langgezogenen Rhizome und dem kriechenden Wuchsverhalten sollte *Coelogyne ecarinata* vorzugsweise in Schalen oder Ähnlichem kultiviert werden. Da sie es während der Wachstumsperiode gern feucht mag, ist eine aufgebundene Kultur eher nicht zu empfehlen. Sie geht zwar nicht ein (diese Pflanzen sind kleine Kämpfer), aber der Unterschied zu einer feuchten Kulturführung ist immens.

Sind die Pseudobulben zum Herbst hin voll ausgebildet, werden die Wassergaben stark zurückgefahren und das Düngen eingestellt. Den Winter überdauert sie bei mir im kalten Gewächshaus – und kalt bedeutet: nur Frostschutzbeheizung. Da fallen die Temperaturen nicht selten bis auf 4 °C, was aber auch in ihren Herkunftsgebieten der Fall ist.



*Coelogyne ecarinata* 'Martin' – im März 2023 erhielt die Pflanze in Dresden eine Bronzemedaille auf Kultur – mit 14 Infloreszenzen. Foto: D.O.G.-Archiv

In den ersten Jahren stand die Pflanze bei mir im Winter auf der temperierten kühlen Fensterbank. Auch das ist pro-

blemlos möglich. Wer kann, sollte ihr im Sommer an einem halbschattigen Platz einen Freilandaufenthalt ermöglichen.



*Coelogyne ecarinata* 'Martin' – 24 Infloreszenzen im März 2025





Coelogyne ecarinata 'Marlene'

Foto: D.O.G.-Archiv



Coelogyne ecarinata 'Martin'

Foto: D.O.G.-Archiv



Coelogyne ecarinata 'Deggendorf'

Foto: D.O.G.-Archiv



Das Foto zeigt die sogenannten »Jahresringe« – schuppige Hüllblätter vor den eigentlichen Knospen.

Die Sommerfrische genießt meine Pflanze, bis sich die ersten Nachtfroste ansagen.

Gedüngt wird im Frühjahr mit einem Teelöffel voll Osmocote Exact High K (5 – 6), einem Langzeitdünger. Und ca. alle zwei Wochen gibt es noch zusätzlich eine Blattdüngung mit RainMix von Akerne.

Der Blütenstand entwickelt sich im Spätsommer an der Spitze der erwachsenen Pseudobulbe. Selten blüht der Neutrieb von *Coelogyne ecarinata* im Herbst. Die Hauptblüte findet bei mir im Spätwinter/zeitigen Frühjahr statt. Dann explodieren nach ein paar Sonnentagen die Knospen und Blüten förmlich an den Infloreszenzen. In der Literatur wird der Blütenstand als 7- bis 10-blütig beschrieben. Meine Pflanze entwickelt grundsätzlich nur 4 bis in Einzelfällen maximal 5 Blüten an einem Blütenstand. Die Infloreszenz kann mehrere Jahre hintereinander blühen.

Jeder neuen Blühphase geht eine Reihe ineinandergreifender, steriler Hochblätter voraus. Dadurch lassen sich die Blühperioden wie die Ringe eines Baumstammes gut erkennen.

Abgeblühte Infloreszenzen sollten auf keinen Fall abgeschnitten werden, solange sie nicht völlig eingetrocknet sind. Der Blütentrieb wächst nach einer Pause weiter und blüht im Folgejahr erneut. Wie lange das so weitergeht – keine Ahnung! Das erkunde ich gerade. Die beiden ältesten (noch vorhandenen) Infloreszenzen meiner Pflanze blühen mittlerweile seit zehn Jahren und haben im Laufe der Zeit Längen von über 60 cm erreicht. In den Anfangsjahren machte ich den großen Fehler, nach Abschluss der Blüte den Blütentrieb zurückzuschneiden.

Im März 2025 blühte meine *Coelogyne ecarinata* an mittlerweile 24 Infloreszenzen. Die kommenden Jahre versprechen also spannend zu werden!